

Hallisches patriotisches  
**W o c h e n b l a t t**

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

—  
**Zweites Quartal. 22. Stück.**

Sonnabend, den 29. Mai 1852.

---

**Inhalt.**

An Alle, welche auswandern wollen. — Leichenfuhrwesen.  
Frauenverein. — Kunstausstellung. — Kirchensache. — Predigt-  
anzeige. — Verzeichniß der Geborenen ic. — Hallische Getreide-  
preise. — 50 Bekanntmachungen.

---

An Alle, welche auswandern wollen.

(Schluß.)

Euch Allen, die Ihr nicht bedeutende Capiz-  
talien mitnehmen könnt, bleibt daher nichts weiter  
übrig, als gegen Tagelohn die schwerste und ungewohn-  
teste Arbeit zu verrichten, die aber nur so viel abwirft,  
um Euch und Eurer Familie kümmerlich das Leben zu  
fristen. Auf Schulunterricht für Eure Kinder müßt Ihr  
gewöhnlich verzichten, da auf dem Lande die Schulen  
meistentheil entfernt und theuer sind. Zum Gotteshause  
werdet Ihr selten gelangen, da ordentliche deutsche Pres-  
diger gar selten sind. Tüchtige Aerzte, wie in Deutsch-  
land, findet man höchstens in den großen Städten.  
Auf dem Lande treiben Quacksalber mit hohen Tagen  
ihr gewissenloses Spiel und betrügen den armen An-  
siedler auf das Schändlichste. Dabei ist das Klima  
für den Deutschen ungewohnt und deshalb meistens  
verderblich. Bössartige Fieber sind fast überall unver-  
meidlich, und werden oft tödtlich, wenn keine rechte

LIII. Jahrg.

(22)

Pflege stattfinden kann. Trifft Euch nun Krankheit oder anderes Ungemach, da ist Keiner, der sich Eurer annimmt. Keine Gemeinde, kein Gutsherr, kein Fabrikherr spendet Euch Unterstützung. Im fremden Lande, dessen Sprache Ihr nicht kennt, entfernt von Euren Freunden und Verwandten, vielleicht verlassen im einsamen Urwalde, seht Ihr einem schmählischen Untergange entgegen: Tausenden und aber Tausenden unserer Landsleute ist es so ergangen. Ihren Hülfesruf hat Niemand hier gehört, aber die Amerikaner wissen davon zu erzählen.

Es ist nicht zu leugnen, daß es früher leichter war, in Nordamerika fortzukommen. Aber seitdem alljährlich viele Hunderttausende von Einwanderern dorthin geströmt, und dort ebenso volkreiche Städte, wie in Europa entstanden sind, ist auch der Preis für anbaufähiges Land gestiegen, und mit jedem Jahre das Fortkommen schwieriger geworden.

Darin sind noch Alle, welche Amerika und Australien kennen und die Wahrheit sagen wollen, einig, daß der Auswanderer, wenn er das Geld, was er für die Reise für sich und seine Familie nöthig hat, zusammennimmt, wenn er eben so fleißig und unermüdetlich jede Arbeit, die ihm irgend vorkommt, verrichtet, und ebenso sparsam jeden Pfennig zu Rathe hält, wie er es in Amerika oder Australien thun muß, falls er nicht verhungern will, hier in Deutschland immer noch besser oder doch eben so gut fortkommt, wie dort.

Deßhalb prüfe sich doch Jeder recht gewissenhaft, ehe er den Entschluß zum Auswandern faßt. Hört um Gotteswillen nicht auf sogenannte gute Freunde, die Euch das Leben in Amerika oder Australien nicht schön genug schildern können. Wenn Ihr gründlich nachfragt, so werdet Ihr finden, daß sie entweder selbst nur vom Hörensagen sprechen, oder daß es verkappte Agenten für die Schiffsepedienten sind, die von Euch gern ihre Provision verdienen möchten. Trauet auch den Bräusen nicht immer, die angeblich von Verwandten

und Freunden von dorten hierher geschrieben werden. Diese sind, so unglaublich es klingen mag, sehr oft erlogen. Vielfach angestellte Untersuchungen haben ergeben, daß solche Leute sich nicht geschämt haben, an die eigenen Eltern oder Geschwister zu schreiben, sie sollten nur nachkommen, es ginge ihnen vortreflich, während sie doch im äußersten Elend geschmachtet haben.

Mag es Euch auch für den Augenblick schlecht gehen, mag die Arbeit und der Verdienst fehlen, es kommen auch wieder bessere Zeiten. Wer fest auf Gott vertraut, redlichen Willen und kräftige Ausdauer hat, der ist auch in Deutschland noch niemals zu Schanden geworden!

Darum rufen wir Jedem, der an's Auswandern denkt, mit unsern ehrenwerthen Landsleuten in Amerika zu:

„Bleibe im Lande und nähre dich redlich!“

Berlin, den 15. März 1852.

Der Verwaltungsrath des Centralvereins für die Deutsche Auswanderungs- u. Colonisations-Angelegenheit.

Vorstehende Bekanntmachung des Verwaltungsraths des Centralvereins für die Deutsche Auswanderungsangelegenheit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß. Halle, den 17. Mai 1852.

Der Magistrat.

## Chronik der Stadt Halle.

### Ueber das Leichenfuhrwesen.

Seit unserer Bekanntmachung vom 12. April v. J., mit welcher wir die Eröffnung des neuen Friedhofs und die Einrichtung des Leichenfuhrwesens zur

Kenntniß des Publikums brachten, hat die Erfahrung gelehrt, daß Letzteres, ungeachtet der bedeutenden Vortheile, welche es hinsichtlich der Kosten sowohl als auch in Betreff der für den weiten Weg wesentlich verminderten Beschwerden darbietet, doch nur wenig benützt worden ist.

Die Neigung unsrer Mitbürger, die Särge ihrer verstorbenen Angehörigen unverhüllt und mit Blumen und Kränzen geschmückt der letzten Ruhestätte zuzuführen, mag Veranlassung gegeben haben, daß die Leichenwagen, bei denen ihrer Construction nach die Särge selbst nicht sichtbar sind, nur selten in Gebrauch genommen worden sind.

Die erwähnten Vortheile sind jedoch der Beachtung in einem solchen Grade werth, daß wir geglaubt haben, sie dem Publikum zugänglich erhalten zu müssen, vornehmlich dem weniger bemittelten Theile desselben, und wir haben daher, jener Neigung, die Särge unbedeckt zur Begräbnisstelle zu geleiten, nachgebend, Einen der vorhandenen Leichenwagen so einzurichten lassen, daß diese Beerdigungsweise mit dem 1. Juni c. zur Anwendung gebracht werde. Gleichzeitig ist dafür gesorgt worden, daß dieser Wagen bei der Bewegung möglichst wenig Geräusch verursacht.

Indem wir dies hierdurch öffentlich bekannt machen, bemerken wir zugleich, daß der andere Leichenwagen bedeckt geblieben ist, so daß also bei jeder Benutzung die Wahl zwischen diesem und dem unbedeckten frei bleibt, nur muß dies bei der Bestellung des Wagens auf dem Stadtsecretariat gleich angezeigt werden und die Bestellung selbst, wo irgend möglich, vierundzwanzig Stunden vor der Beerdigung stattfinden.

Im Uebrigen bleibt das Regulativ, welches wir in der Bekanntmachung vom 12. April 1851 zur allgemeinen Kenntniß brachten, unverändert, mithin verändern sich auch die billigen Gebühren nicht, welche §. 5 desselben anordnet, da in dieser Beziehung, mag der offene oder der bedeckte Leichenwagen verlangt werden, die früheren Sätze, nämlich in der

- I. Klasse, bei Begräbnissen mit der ganzen Schule  
6 Thaler,  
II. Klasse, bei Begräbnissen der Gilden- und hal-  
ben Thaler-Schule 4 Thaler,  
III. Klasse, bei Begräbnissen der Partikular- und  
ersten Freischule 2 Thaler,  
IV. Klasse, bei Begräbnissen der zweiten Freischule  
1 Thaler,

in Anwendung verbleiben.

In diesen Gebühren sind die des Aufsehers überall mit inbegriffen, auch wird die Bahre, wenn sie gewünscht werden sollte, unentgeltlich ins Sterbehaus verabsolgt, und nur für die von der Gottesacker-Verwaltung gestellten Begleiter werden außerdem 5 Sgr. pro Mann erlegt, vorausgesetzt, daß sie zu diesem Preise zu erlangen sind.

Halle, den 5. April 1852.

Der Magistrat.

### Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Nach reiflicher Ueberlegung haben wir uns entschlossen, für unsere vor zwei Jahren errichtete Bewahranstalt und Nachhülfschule für Cholerawaisen ein Grundstück am Martinsberge anzukaufen, auf welchem ein die nöthigen Räumlichkeiten darbietendes Gebäude errichtet werden soll. Wir hoffen, dadurch nicht nur den vielfachen Nachtheilen zu entgehen, welche die Benutzung nur nothdürftig ausreichender Miethslokale für das Gedeihen der Anstalten herbeiführt, sondern auch das Fortbestehen derselben um so mehr zu sichern und für die Folgezeit, jenachdem unsere Cholerawaisen der Anstalt entwachsen, eine Erweiterung ihrer Bestimmung und ihre allgemeinere Benutzung vorzubereiten. Zugleich gedenken wir nun auch eine Einrichtung zu treffen, die wir lange schon bei unserer Krankenpflege als ein dringendes Bedürfniß erkannt haben. Wir beabsichtigen nämlich in dem neuen Lokal auch eine Heil-

und Pflegeanstalt zu errichten, in welcher sie che, namentlich skrophulöse Kinder, bei denen frische Luft, gesunde Diät und verständige Wartung so wesentlich zur Genesung beiträgt, Aufnahme und Pflege finden sollen.

Wenn wir auch bei diesen Unternehmungen den beschränkten Umfang unserer Kräfte und Mittel nicht verkennen, glauben wir doch zugleich darauf rechnen zu dürfen, daß die Theilnahme und Unterstützung unserer Mitbürger sich uns nicht entziehen werde. Unsere Anstalten für Cholera-Waisen sind bisher fast allein aus den Fonds erhalten, welche uns in den beiden Cholera-Jahren die weitverbreitete Theilnahme für das Unglück unserer Stadt von auswärts zugeführt hat. Um so mehr dürfen wir wohl darauf hoffen, daß nun auch einheimische Kräfte mitwirken werden, das fortzuführen und dauernd zu erhalten, was durch fremde Hülfe begründet worden ist. Wir wagen es demnach, unsere Mitbürger um Unterstützung unseres Unternehmens anzugehen. Insbesondere wenden wir uns aber an alle diejenigen, welche auf einige Zeit die Zinsen einer kleinen Summe zu entbehren im Stande sind, mit der Bitte, uns für die größern Bedürfnisse des Augenblicks bei Ausführung des Baues durch unverzinsliche Darlehne zu Hülfe zu kommen, deren Rückerstattung nach und nach aus unsern inzwischen zinsbar angelegten Fonds, sowie aus Ueberschüssen unserer Einnahmen würde bewirkt werden. Solche Darlehne würden uns auch schon in geringeren Summen eine wesentliche Hülfe sein.

Geneigte Anerbietungen der Art, sowie anderweitige Gaben zur Unterstützung unserer Zwecke werden die Unterzeichneten, sowie alle Mitglieder des Vereins mit herzlichem Danke annehmen.

Halle, im Mai 1852.

Der Vorstand des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.

Dryander. Kunde.

### Kunstaussstellung.

Die ausnahmsweise auch in diesem Jahre stattfindende **Kunstaussstellung** wird **vom 30. Mai** an in dem bekannten Lokale — Kronprinzen — täglich von Morgens 10 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet sein.

Um den wünschenswerthen wiederholten Besuch der Ausstellung bei dem unvermeidlichen öftern Wechsel der Gegenstände zu erleichtern, werden auch diesmal Personenbilletts für Nichtaktionäre zu 20 Sgr. und für Familienglieder der Aktionäre zu 10 Sgr., für die ganze Dauer der Ausstellung geltend, von der Frau Kastellanin Merlein im Lokale des Hallischen Museums ausgegeben werden. Der Eintrittspreis beim einzelnen Besuch ist 5 Sgr. an der Kasse, wo auch Kataloge für 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. zu haben sein werden.

An Sonn- und Festtagen bleibt die Ausstellung während des Gottesdienstes geschlossen.

Kunstfreunde, welche dem hiesigen Kunstverein noch vor der Verloosung beizutreten wünschen, wollen deshalb ihren Namen in eine im Lokale der Ausstellung ausliegende Liste eintragen oder sich unmittelbar an den Dr. med. Weber — gr. Ulrichsstraße Nr. 5 — wenden.

Halle, den 25. Mai 1852.

Der Vorstand.

### Kirchensache.

Den Mitglieder der hiesigen St. Moritzgemeinde bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß nach st. o. m. den 31. Mai c., als am zweiten Pfingstfeiertage, die erste Jahrescollecte für unsere Kirche in den Vor- und Nachmittags an den Kirchthüren aufzustellenden Becken eingesammelt werden wird.

Halle, den 26. Mai 1852.

Das Kirchencollegium zu St. Moritz.

Am ersten und zweiten Pfingstfeiertage (30. und 31. Mai) predigen:

**Zu U. L. Frauen:** Den 30. Mai um 9 Uhr Herr Sup. Dr. Franke. Um 2 Uhr Herr Sup. Dryander. Den 31. Mai Herr Hülfspred. Puppel. Um 2 Uhr Hr. Sup. Dr. Franke.

Sonnabend den 29. Mai um 2 Uhr allgemeine Beichte Hr. Superint. Dryander.

**Zu St. Ulrich:** Den 30. Mai um 9 Uhr Herr Diac. Weicke. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehrich. Den 31. Mai um 9 Uhr Hr. Oberdiac. Pastor Lauer. Um 2 Uhr Hr. Cand. Junfer.

Sonnabend den 29. Mai um 2 Uhr allgemeine Beichte Hr. Oberdiac. Past. Lauer.

**Zu St. Moriz:** Den 30. Mai um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Um 2 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf. Nach beendigtem Vormittags-Gottesdienste allgem. Beichte und Communion Herr Oberprediger Bracker. Den 31. Mai um 9 Uhr Herr Diac. Dr. Wolf. Um 2 Uhr Hr. Cand. min. und Oberlehrer Lehan.

**In der Domkirche:** Den 30. Mai um 10 Uhr Herr Superint. Dr. Rienacker. Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Hr. Superint. Neuenhaus. Den 31. Mai um 10 Uhr Herr Dompred. Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Hr. Sup. Neuenhaus.

**Kathol. Kirche:** Den 30. und 31. Mai um 9 Uhr Hr. Pfarrer Klahold.

**Hospitalkirche:** Den 30. und 31. Mai um 11 Uhr Herr Diac. Dr. Wolf.

**Zu Neumarkt:** Den 30. und 31. Mai um 9 Uhr Hr. Pastor Ahrendts.

**Zu Glaucha:** Den 30. Mai um 9 Uhr Hr. Cand. minist. Hdcklau. Den 31. Mai Hr. Superint. Dr. Liemann. Abendstunde Derselbe.



## Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.

### a) Geborne.

**Marienparochie:** Den 9. März dem Kutscher Schaaf eine T., Johanne Henriette Louise. (Nr. 851.) Den 21. dem Kaufmann Scharre eine T., Elisabeth Selma. (Nr. 799.) — Den 30. dem Schleismüller Ernst eine T., Marie. (Nr. 1050<sup>f</sup>.) — Den 1. April dem Schuhmachermeister Urban eine T., Wilhelmine Caroline Henriette. (Nr. 1016.) — Den 6. dem Fabrikarbeiter Kennebeck eine T., Amalie Sophie. (Nr. 120.) Den 21. dem Tischlermeister Schmidt ein Sohn, Carl Emil August. (Nr. 64.) — Den 22. dem Kohlgärtner Graue ein Sohn, ungetauft. (Nr. 1514.) — Den 26. dem Schuhmachermeister Denzau ein S., Rudolph Max. (Nr. 151) — Den 17. Mai dem Korbmachermeister Schüge ein S., todtgeb. (Nr. 69.)

**Ulrichsparochie:** Den 23. März dem Obertlehrer und Predigtamts-Candidat Mathis ein S., Erdmann August Hermann. (Nr. 455.) — Den 26. dem Briefträger Knappe ein S., Hermann Gustav. (Nr. 1564.) Den 9. April dem Stadtrath Kummel eine T., Henriette Helene. (Nr. 308.) — Den 10. eine unehel. T., Caroline Amalie Louise. (Nr. 551.) — Den 18. dem Doktor Schüler ein S., unget. (Magd. Str. Nr. 10.) — Den 20. dem Getreidemäcker Karbaum eine T., Anna. (Nr. 283.) — Den 1. Mai dem Schneidermeister Kühlemann eine T., Wilhelmine Louise Caroline. (Nr. 405.)

**Moritzparochie:** Den 11. April dem Schuhmachermeister Borgmann eine T., Louise. (Nr. 2125.) — Den 25. dem Handarbeiter Mai eine T., Auguste Marie Bertha. (Nr. 2092.) — Den 29. dem Klempnermeister Erlecke ein S., Albert August. (Nr. 496.) — Den 1. Mai dem Schuhmachermeister Pfaff eine T., Christiane Friederike Antonie. (Nr. 542.) — Den 8. Mai ein unehel. S. (Entb.-Inst.)

**Domkirche:** Den 8. April dem Handarbeiter Pfeifer ein Sohn, Gottlob August Julius. (Nr. 1724.)



Den 27. dem verst. Kupferschmiedmstr. Wölke eine F.,  
Johanne Caroline. (Nr. 6.)

**Militairgemeinde:** Den 20. April dem Unter-  
offizier bei der 2. Escadron 27. Landw. Reg. Bauch ein  
S., Friedrich Ferdinand Gottlob Louis. (Nr. 1334.) —  
Den 27. dem Unteroffizier von der 7. Comp. des 32. Inf.  
Reg. Koch ein Sohn, Julius Oskar Arno Ferdinand.  
(Nr. 1265.)

**Neumarkt:** Den 16. Mai dem Schuhmachermstr.  
Strauß ein S., todtgeboren. (Nr. 1140.)

**Glauch:** Den 22. April eine unehel. F. (Nr.  
1979.) — Den 11. Mai ein unehel. S. (Nr. 1928.)

### b) Getauete.

**Marienparochie:** Den 16. Mai der Drechs-  
lermeister Karras mit C. A. Tangermann.

**Ulrichsparochie:** Den 16. Mai der Bäcker-  
mstr. Jäckel aus Weisensfels mit A. E. Jäckel. — Der Kell-  
ner Billig mit J. W. Frietze.

**Moritzparochie:** Den 17. Mai der Zimmer-  
geselle Schöbbel mit W. L. Kahleis.

**Neumarkt:** Den 16. Mai der Musiklehrer Eye  
mit J. S. Trache. — Der Handarbeiter Wien mit  
M. C. Schrader.

### c) Gestorbene.

**Marienparochie:** Den 22. Mai ein unehel. S.,  
Paul, 4 J. 1 W. Wasserkopf. — Den 14. der Mehls-  
händler Gaul, 60 J. 1 W. Lungenlähmung. — Der  
Horndrechslermeister Pfausch, 43 J. entleibt. — Des  
Kohlgärtners Graue unget. S., 23 F. Krämpfe. — Des  
Lehrers Schiborr S., Albert, 3 J. Gehirnkampf. —  
Des Handarbeiters Walther S., Carl, 4 J. Wasserkopf.  
Den 17. des Korbmachermeisters Schüge todtgeb. Sohn.  
Der Dekonom Kosch, 51 J. 10 W. 25 F. Lungenläh-  
mung.

**Ulrichsparochie:** Den 13. Mai des Collegen an der Realschule Lützendorf, 38 J. Brustleiden. — Den 14. des Bahnwärters Schinkel Tochter, Hermine Marie Emma, 2 J. 6 M. Abzehrung. — Den 15. des Hausdieners Neu Ehefr., 63 J. Wassersucht. — Den 18. des Dekonom Schüler unget. S., 4 W. Schlagfluß.

**Moritzparochie:** Den 11. Mai des Schuhmachermeisters Heinrich T., Christiane Amalie, 1 J. 7 M. Krämpfe. — Den 17. der Schuhmachermeister Sille, 55 J. Wassersucht. — Des Maurers Nebershausen Wwe., 77 J. Altersschwäche.

**Neumarkt:** Den 16. des Schuhmachermeisters Strauß S., todtgeb.

**Glauch:** Den 12. Mai des Handarbeiters Schmidt T., Amalie, 3 J 6 M. Streckfluß. — Den 15. des Zimmermanns Schleicher S., Gustav Adolph, 2 M. 21 T. Krämpfe.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.  
Den 27. Mai 1852.

Weizen	2	Thlr.	3	Sgr.	9	Pf.	bis	2	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.
Roggen	2	"	2	"	6	"	"	2	"	10	"	—	"
Gerste	1	"	13	"	9	"	"	1	"	21	"	3	"
Hafer	—	"	25	"	—	"	"	1	"	2	"	6	"

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von G. Tauer.

### Bekanntmachungen.

Der Finder eines am Donnerstag Abend verloren gegangenen schwarzen Zeugstiefels (neubestickt) wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung gr. Ulrichsstraße Nr. 4 beim Schuhmachermeister Lange baldigst abgeben zu wollen.

**Nothwendiger Verkauf**  
 beim Königl. Preuß. Kreisgericht zu Halle  
 a. d. S. I. Abtheilung.

Das hieselbst auf dem Unter-Petersberge belegene, der verehelichten Fuhrmann Johanne Auguste Bernhardt gehörige, im Hypothekenbuche von Halle sub Nr. 1399 eingetragene Grundstück an Haus, Hof und Garten nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 1475 Thlr., soll am 31. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Referendarius Küster meistbietend verkauft werden; zu diesem Termine werden die Schneider Johann Carl Brendel'schen Erben und die unverehel. Charlotte Wilhelmine Thiemer hierdurch vorgeladen.

**Nothwendiger Verkauf**  
 beim Königl. Preuß. Kreisgericht zu Halle  
 a. d. S. I. Abtheilung.

Das der Wittwe Luke, Johanne Dorothee geb. Wagner, jetzt deren Erben gehörige im Hypothekenbuche Nr. 238 Hallesches Stadtfeld eingetragene auf der Pfännerhöhe belegene Ackerstück, 3 Morgen 72 □ Ruthen haltend, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 582 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf., soll

am 10. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Referendar Küster meistbietend verkauft werden. Die unbekanntenen Realsprätendenten werden bei Vermeidung der Präclusion hierdurch vorgeladen.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren findet bei leichter Arbeit einen guten Dienst und erfährt man das Nähere Klausstraße Nr. 2169.

Ein Mädchen mit guten Attesten, die auch in der Küche nicht unerfahren ist, kann sich melden Rannische Straße Nr. 499 zwei Treppen hoch.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen findet zum 1. Juli einen Dienst Leipzigerstraße Nr. 319.

Ein Torfmacher findet Arbeit bei Braust.

Ein Kellnerbursche, womöglich von außerhalb Halle, findet sogleich ein Unterkommen Schulgasse Nr. 94.

Einen Lehrling sucht S. Jä n i c k e, Drechstermeister, gr. Ulrichsstraße Nr. 24.

Ein Mädchen, nicht ganz unerfahren in der Küche, aber ganz besonders brauchbar bei Kindern, findet mit den 1. Juli ein Dienst kl. Klausstraße Nr. 927 eine Treppe hoch.

Ein fremdes, im Kochen und Hausarbeit erfahrendes Mädchen sucht zu Johannis hier eine Stelle durch Frau S a r t m a n n, am Bauhof Nr. 312.

Es sucht eine Frau Beschäftigung in Waschen und Scheuern oder Aufwartung Nr. 146.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Zubehör, ist vom 1. Juli d. J. ab in meinem Hause zu vermieten.

Jul. Herm. S c h m i d t, Schmeerstraße Nr. 708.

Stube, Kammer und Küche ist von jetzt ab oder den 1. Juli zu beziehen Steinweg Nr. 1686.

Auf dem Unterberg Nr. 1374 ist zu Johannis noch eine freundliche Wohnung zu vermieten.

Schlafstellen sind offen Moritzkirchhof Nr. 619.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 1019 ist die mittlere Etage, bestehend in 5 Stuben, 5 Kammern, Küche u. s. w. durch Verlegung des jetzigen Herrn Miethers anderweit zu vermieten und zum 1. Juli c. zu beziehen.

Eine Logis von einer Stube, Kammer und Küche ist zu Johannis zu beziehen Zännergasse Nr. 570.

Zapfenstraße Nr. 670 eine Treppe hoch, ist eine Stube zu vermieten und gleich oder zum 1. Juli zu beziehen. Auch können daselbst noch Leute in Kost und Schlafstelle genommen werden.

Ein Logis von 1 Stube, 1 oder 2 Kammern und Kochgeleß ist an anständige Leute zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. Auch steht ein zweithüriger Kleiderschrank zu verkaufen kl. Ulrichstraße Nr. 1005.

Schweizerkäse, prima Qualität, à 1/2 8 Sgr., empfiehlt  
Holze.

Alle Sorten gut getrocknete Lehmsteine sind billig zu haben auf dem Thüringer Bahnhof.

Guter, trockner Torf ist zu haben Brunnenplatz Nr. 1417 bei  
Zinke.

### Trockne Gese

frisch erhielt  
Moriz Förster.

Bastmatten, à Stück 6 Sgr., bei  
Moriz Förster.

Neue Mess. Citronen empfiehlt  
Moriz Förster.

Senfgurken, Pfeffergurken, Preiselbeeren und eingemachte rothe Rüben empfiehlt  
M. Weber, Schmeerstr. Nr. 711.

Eine Quantität gut gehaltener saurer Gurken verkauft im Ganzen wie im Einzelnen  
Vergerner, Strohhofspitze Nr. 2108.

Ein noch ganz neues Sopha steht veränderungshalber sehr billig zum Verkauf Leipzigerstraße Nr. 293.

Ein gut mit Kofshaaren beschlagenes Sopha weist nach der Tischler Gröber, Mittelstraße Nr. 146.

### Das Hutlager von Pfahl,

Schmeerstraße Nr. 480,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Feste mit Herren- und Knabenhüten in verschiedenen Farben.

**Ofen- und Eisenwaaren-Handlung**

von **C. Glaser**, gr. Klausstraße Nr. 894,  
empfehle einem geehrten Publikum sein Lager von **Stu-**  
**ben- u. Küchenöfen, Ofenplatten mit und ohne**  
**Ringe, Küchen-Ausgüsse, Wasserpfannen,**  
**Ofenblasen, Ofenroste, Ofen-, Kamin- und**  
**Schornsteinthüren, Aschen- und Kohlenka-**  
**sten, Kohlenschuppen u. s. w.,** überhaupt alles, was  
zur Einrichtung der Stuben und Küchen erforderlich  
ist, von dergl. Gegenständen aufs beste und möglichst bil-  
ligen Preisen.

**Smallirtes Koch- und Bratgeschirr**  
von **Gusseisen** als auch **Eisenblech** in großer Aus-  
wahl billigt bei **C. Glaser.**

**Schuppen,**

erst angekommen, in allen Größen schön und dauerhaft,  
billigt bei **C. Glaser.**

**Echt Steyermärker**

geschliffene und gerichtete **Sensen, Sichelu Futter-**  
**klingen** mit Garantie. **C. Glaser,**

Zeug- und Pfannenschmidt gr. Ulrichsstraße Nr. 694.

Sehr schöne große süße **Pflaumen**, à **fl 2 Sgr.**,  
**2 1/2 Sgr.**, und beste **Katharinenpflaumen**, à **fl**  
**3 Sgr.**, empfiehlt **L. L. Helm**, Steinstraße.

**Hagebutten**, à **fl 3 Sgr. 4 Pf.**, **Morcheln**,  
à **fl 12 1/2 Sgr.**, beste **Sardellen**, à **fl 5 1/2 Sgr.**  
empfehle **L. L. Helm.**

Klavierstunden werden für ein billiges Honorar er-  
theilt kl. Sandberg Nr. 277, eine Treppe hoch.

Dienstag den 1. Juni e. Nachmittags 3 Uhr will  
ich die mir zustehende diesjährige **Grasnutzung** auf  
dem alten Stadtgottesacker meistbietend verkaufen. Die  
Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

**Alte, Todtengräber.**

Ein Taschenmesser in der Halde gefunden und ab-  
zuholen gr. Steinstr. Nr. 127 eine Treppe hoch.

Eine Wachtelhündin, auf den Namen *Wenno* hörend, ist abhanden gekommen. Dieselbe hat ein ledernes Halsband mit dem Namen *Maas* aus Zörbig. Es wird gebeten, dieselbe vor dem Klaussthore beim Carousselbesitzer *G. Günther* gegen gute Belohnung abzugeben.

### **Junks Garten.**

Den 1. Pfingstfeiertag Nachmittags 4 Uhr **Concert** sämmtlicher Trompeter des Königl. 12. Husaren-Regiments.

Zu den Pfingstfeiertagen, sowie Knoblauchsmittwoch, ladet seine geehrten Gäste bei Aufwartung guter Getränke und Speisen ergebenst ein, und bemerke auch zugleich für die Tanzlustigen, daß mein Saal neu gebleit ist.

*D. Panse, Eremitage.*

### **Feldschlösschen.**

Den 2. und 3. Pfingstfeiertag früh 3 Uhr **Garten-**musik und Tanzkränzchen.

### **Feldschlösschen. Lichtenheimer!**

Den 2. Pfingstfeiertag ist Tanzvergnügen bei *Thufius* in Döblau.

### **Zum Pfingstfeste**

den 1. Feiertag Nachmittags **Gartenconcert**, den 2., 3. und Knoblauchsmittwoch Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet *S. W. Preis* in Trotha.

Den 2. und 3. Pfingstfeiertag ladet zum Tanzvergnügen und frischen Kuchen ein

*S. Weber* in Diemitz.

### **Naben = Insel.**

Zum 1. Pfingstfeiertage von früh 5 Uhr an und Nachmittags von 3 Uhr an **Concert**; den 2. und 3. Pfingstfeiertag ladet zum Tanzvergnügen freundlich ein

*Ruhblauk.*

Zum 2. und 3. Pfingstfeiertag Tanzvergnügen bei *Richter* in Passendorf.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

43